

# daily focus

## Aktienmärkte

### US-Aktienmärkte

DowJones: -0.01%; S&P500: +0.17%,  
Nasdaq: +0.57%

### Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: -0.13%, DAX: 0.00%,  
SMI: +0.20%

### Asiatische Märkte

Nikkei 225: +0.42%, HangSeng: -0.55%,  
S&P/ASX 200: -0.51%

Der **Schweizer Aktienmarkt** startete am Dienstag leicht im Plus in den Handel. Im Verlauf des Vormittags drehte der Leitindex **SMI** dann ins Minus, erholte sich aber ab Mittag wieder und schloss 0.2% im Plus. Die politische Annäherung der USA und Nordkorea wurde leicht positiv aufgenommen. Stärker im Fokus der Marktteilnehmer standen die anstehenden Notenbanksitzungen in den USA und Europa. Bei den Einzelwerten gehörte **Sika** (+1.3%) zu den Gewinnern und erreichte ein neues Allzeithoch. An der Generalversammlung wurde die geplante Schaffung der Einheitsaktie bestätigt. Ebenfalls stark entwickelten sich die Titel der **Zurich Insurance** (+0.8%), welche weiter von Übernahmegerüchten durch den Konkurrenten Allianz angetrieben wurden. Die Indexschwergewichte **Nestlé** (+0.5%), **Novartis** (+0.2%) und **Roche** (+0.1%) schlossen ebenfalls im Plus. Im breiten Markt verloren die Aktien von **GAM** (-4.7%) und **Gurit** (-5.0%) nach Brokerherabstufungen klar an Boden. Die Aktien des **Flughafen Zürich** gewannen nach positiven Passagier-Zuwachszahlen für Mai 2.6%.

An den **amerikanischen Aktienmärkten** ging die Rekordjagd der Tech-Titel weiter. Während der **DowJones** nahezu unverändert schloss und der breiter gefasste **S&P500** 0.2% zulegte, gewann der technologielastige **Nasdaq**-Index 0.6% hinzu und erreichte ein neues Allzeithoch. Nach Börsenschluss wurde bekannt, dass die Übernahme des Medienkonzerns **Time Warner** durch **AT&T** nicht gegen US-Wettbewerbsrecht verstosse und genehmigt wurde. Zuvor hatte die US-Regierung gegen den Beschluss geklagt und unterlag in einem sechswöchigen Gerichtsprozess. Die Aktien von **Tesla** gewannen gestern 3.2%. Der Elektroautohersteller hat angekündigt, 3'400 Stellen zu streichen. Damit reagiert CEO Elon Musk auf die zunehmende Besorgnis der Investoren vor finanziellen Engpässen.

Die **europäischen Aktienmärkte** beendeten den gestrigen Handelstag leicht schwächer. Der Leitindex der Eurozone, der **EuroStoxx50**, gab 0.1% nach, während der zyklischere deutsche Leitindex, der **DAX**, unverändert schloss. Im Branchenvergleich standen die **Versorger** bei den Gewinnern zuoberst. Hier halfen unter anderem positive Analystenkommentare. Die grössten Verlierer waren dagegen die Sektoren **Rohstoffe** und **Energie**.

## Kapitalmärkte

### Renditen 10 J

USA: 2.968%; DE: 0.488%; CH: -0.011%

Heute Abend und morgen Nachmittag stehen Notenbankentscheide in den USA und der Eurozone an. Im Vorfeld dieser geldpolitischen Entscheide verhalten sich die Zinsen relativ ruhig. Zehnjährige US-Staatsanleihen rentieren weiterhin knapp unterhalb der 3%-Marke. Die US-Notenbank Fed wird voraussichtlich heute Abend den Leitzins um weitere 0.25% anheben. Davon sind die Marktteilnehmer nach den gestrigen US-Inflationsdaten überzeugt. Die Inflationsdaten in den USA haben den Aufwärtstrend der Vormonate bestätigt.

## Währungen

**US-Dollar in Franken:** 0.9874

**Euro in US-Dollar:** 1.1748

**Euro in Franken:** 1.1600

Der Euro tendiert im Vorfeld der EZB-Entscheidung kaum verändert und der EUR/CHF-Kurs verharrt im Bereich von 1.16. Mit dem gestrigen Treffen zwischen US-Präsident Donald Trump und dem nordkoreanischen Machthaber Kim Jong Un sind die Spannungen auf der koreanischen Halbinsel in den Hintergrund gerückt. Entsprechend stand der japanische Yen, der gemeinhin als sichere Währung gilt und auf Entwicklungen in Asien reagiert, unter Abgabedruck.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, [www.finma.ch](http://www.finma.ch)) reguliert und beaufsichtigt.

## Rohstoffmärkte

**Ölpreis WTI:** USD 66.03 pro Fass

**Goldpreis:** USD 1'294.86 pro Unze

Der Ölpreis zeigte gestern keinen klaren Trend in die eine oder andere Richtung, womit grössere Preisbewegungen ausblieben. Das Hauptthema am Ölmarkt bleibt die Spekulation um eine mögliche Ausweitung der Förderquoten seitens der Opec und ihrer Verbündeten. Saudi-Arabien und Russland hatten zuletzt eine Lockerung der seit 2017 geltenden Förderbegrenzung nicht gänzlich ausgeschlossen.

## Wirtschaft

### Deutschland: ZEW-Konjunkturerwartungen (Juni)

letzte: -8.2; erwartet: -14.0; aktuell: -16.1

Die Konjunkturumfrage des ZEW-Instituts ergab für Deutschland, aber auch für die Eurozone, ernüchternde Zahlen. Die Stimmung unter den befragten Finanzmarktexperten hat sich im Juni nochmals eingetrübt. Insbesondere die Sorgen um den Handelsstreit mit den USA und die Lage in Italien hat laut ZEW die Umfrageteilnehmer vorsichtiger werden lassen. Das Barometer für die Erwartungen im kommenden halben Jahr sank im Juni auf den tiefsten Stand seit knapp sechs Jahren. Damit liegt der Index auch deutlich unter dem langfristigen Durchschnittswert von +23.4 Punkten.

### USA: Konsumentenpreise (Mai)

letzte: 2.5%; erwartet: 2.8%; aktuell: 2.8%

### USA: Kerninflation (Mai)

letzte: 2.1%; erwartet: 2.2%; aktuell: 2.2%

In den USA stiegen die Inflationszahlen durchs Band im Rahmen der Erwartungen an. Die Konsumentenpreise legten im Mai um 2.8% zum Vorjahresmonat zu. Dies ist der stärkste Anstieg seit Februar 2012. Auch die Kerninflation, ohne Energie und Nahrungsmittel, legte zu. Die Währungshüter der Fed achten bei der Inflation primär auf Preisveränderungen bei persönlichen Verbraucherausgaben (PCE). Hier lag die Steigerungsrate zuletzt mit 1.8% allerdings noch unter dem Ziel der Fed von 2%. Die neusten PCE-Daten erscheinen Ende Juni.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, [www.finma.ch](http://www.finma.ch)) reguliert und beaufsichtigt.